

Beim Hälmä

Alta Bischberger und Gaustadter kenna na nuch, den Dorschn Hälmä, Besitzer von der Brauerei Dorsch zu Bischberg, gleich on der Hauptstross.

Sei Bier wor dunkl und stark wie sei Bräuer und hot mords gäglotzt. Wenn mer do a poor getrunken kobt hot, donn hot mer sich öft schwer gäto ham zä finna. Vill homm gämant, des kummät von sein Hopfn, den wu er in sein Gartn, gleich hinterm Haus sälbäst ongäbaut hot.

A Mordskerl wor er, naufgeschossn, mit trümmer Schultern und Arm, dass mers gleich gäwisst hot, dass der nolanga ko. Schuh hot er kobt wie Kindersärchla und Hend so gross wie Backschüssln und gor mancher hot die zä spürn gricht.

Do is on am Kärwässuntoch gecher Omd a lusticha Gruppn Gaustadter vo Bischberg hamgäloffn und aner, der Säpp hot ganz dringend gämüsst. Gottseidank won sie grod beim Hälmä seiner Wirtschaft onkumma. Bruder, do is der Säpp dera Treppn naufkupft, durchn Hausplotz und nein Häusla. Er hot grod nuch sei Hosn runter gäbrocht, hot sich draufköckt und losgäleicht. Do hot auf amoll anä die Tür aufgärisssn und der Hälmä wor vor na gstandn. Und wie der Säpp nuch a bissäla blöd gäglotzt hot, hot na der Hälmä gäpackt, runtergäzerrt und zur Tür nauskaut und hot gschria: "Do wust den ganzn Toch dei Bier gsuffn host, do konnst a jetzät hi! Zä miä net!"